

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 1

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

KARLSRUHER WOCHENSCHAU

6. 29. 2039



Photo W. Riegger, chemigraph. Anstalt.

Eingang zum Fasanengarten im Winterkleide.

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT
DES
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V
WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 1.

3. JAHRGANG

25. JANUAR.

30. Jan. 1929

la

Der
elegant
garnierte
HUT

nur bei

S. Rosenbusch

DAMEN = HÜTE

Kaiserstr. 137 am Marktplatz
Verkauf in 3 Stockwerken

Ludwig **Bertsch**
JUWELIER

Kaiserstr. 165
Telefon 1478

Eigene
Werkstätte

↓
Verkaufsstelle
der Württem-
bergischen Me-
tallwarenfabrik
Geislingen - St.

Elisabeth

BIEHLER

Kaiserpassage 8
Tel. 7557



**Corsetten
Wäsche**

*Wo kauft
die elegante
Frau in
Karlsruhe?*



Foto O. Suck:

Karlsruher Mode- und
Sommerkönigin 1928

Das Wichtigste!

**Frisur u. Pflege
Ihres Haares
durch erstklass.
und erfahrene
Fachleute
im**



**Damensalon
Schiemann**

Karlstraße 39 (beim Künstlerhaus)
Telefon 3920

MAX
LINDENLAUB

Kürschnermeister
Karlsruhe, Kaiserstr. 191

*

*Spezialhaus für
Pelze*

Reiche Auswahl
Eig. Werkstätte

Telephon 1714 -:- Gegründet 1846

Der

**FOTOGRAF
O. SUCK**

Inhaber Fiedler



Kaiserstraße Nr. 223
Telefon Nr. 100



Kaiserstr. 215 gegenüber
Moninger

**Der elegante
SCHUH
in jeder Preislage**
bei
**Geschw.
David**

Gerber & Schawinsky
Kunsthandlung

Kaiserstr. 221 Telefon 5081

Bildereinrahmungen, Vergolderei

für jede Art von Spiegel- und
Gemälderahmen. Billigste Preise

Heft 1.

III. Jahrgang.

25. Januar 1929.

KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst monatlich



Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Müsle, für Anzeigen Heinrich Lump jr., Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet
seinen Gästen alle Vorzüge und
Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehaus-
betriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung
und Verkehr eine der
sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands
Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkonzerte
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte
Küche / Waldstraße 32, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
Konzert- und Jazzorchester
Humorist. Einlagen in dezentester Art
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner
Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte
Braunschweiger Wurstbrote
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater -:- Telefon 94

TM 7 20
Alle Arten Unterwäsche
Pyjamas, Hemden

bei


VAL. DRACH & Cie.
Akademiestraße 35

Original
Wiener Cravatten

Nur die besten Qualitäten.

Städt. Vierordtbad Am Festplatz 1
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.
Städt. Friedrichsbad Kaiserstraße Nr. 136
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

Badezeiten:

Werktäglich 8 Uhr durchgehend bis 20 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

Moninger Bier

Ein labender Trunk!

Karlsruher Veranstaltungen

Ausstellungen

- Januar—Februar: Badische Kunsthalle: Sonderausstellung der Neuerwerbungen im Graphiksaal. Außerdem die reichhaltigen Bestände, s. Anhang.
- Januar—Februar: Badische Landesgewerbehalle: Moderne Holzbildhauer-Arbeiten (Prof. Winde von der Kunstakademie Dresden).
- Bis 1. Februar: Bad. Kunstverein e. V., Waldstraße 3: Graphik aus Privatbesitz. Gemälde von Prof. Fritz Rhein-Paris, Kupferschmid-Karlsruhe u. a.
- Bis 21. Februar: Bad. Kunstverein e. V., Waldstr. 3: Kollektionen von Prof. Gonz, Herrmann, Straßberger, Wallischeck: Karlsruhe, Rath-Godesberg.
- Im Februar: Galerie Moos, Kaiserstr. 187: Gemälde von K. F. Grether-Karlsruhe.
- „ „ E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132, Gartensaal: Hans Holbein-Nachbildungen, ca. 135 erstklassige Wiedergaben der bedeutendsten Werke der europäischen Bildnis-Malerei.
- Ständige Ausstellungen: Staatl. Majolikamanufaktur: Kleinkunst und dekorative Keramik in den ausgebauten und erweiterten Schauräumen, Schloßbezirk 17, beim Forstamt. Offizielle Verkaufsstelle: Villinger, Kirner & Co., Kaiserstr. 120.
- Badischer Kunstgewerbeverein, Waldstr. 3: Erzeugnisse moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel.
- C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 138: Glas, Porzellan, Beleuchtung und modernes Kunstgewerbe.
- Andere ständige Ausstellungen: siehe Anhang.

Konzerte

28. Januar: Bad. Landestheater: 6. Sinfoniekonzert, Solist Hans Bassermann.
5. Februar, 20 Uhr: Städt. Konzerthaus: Liederabend Richard Tauber (Kurt Neufeldt).
17. Februar, 20 Uhr: Städt. Festhalle: Liederabend des Donkosaken-Chors (Konzertdirektion Müller).
18. Februar: Bad. Landestheater: 7. Sinfoniekonzert, Solist W. Backhaus.
21. Februar, 20 Uhr: Eintracht: 5. Kammermusik-Abend, Gewandhausquartett Leipzig, Mozart-Abend (Kurt Neufeldt).
25. Februar: Städt. Festhalle: 4. Volkssinfoniekonzert des Bad. Landestheaters, Solist Magda Strack.

Sonstige Veranstaltungen

- 9., 10., 11., 12. Febr.: Bad. Landestheater: Fastnachtskabarett.
20. Februar, 20 Uhr: Künstlerhaus: Rezitationsabend Walter Sedelmayer. (Konzertdirekt. Müller).

Karnevalistische Veranstaltungen in der städt. Festhalle

26. Januar: Karlsruher Pressefest in sämtlichen künstlerisch dekorierten Räumen der städt. Festhalle.
27. Jan., 15—18 Uhr: Erste Damen- und Fremdensitzung der Großen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe.
27. Januar, abends: Maskenball des Karlsruher Turnvereins 1846.
2. Februar: Maskenball des Gesangvereins „Vorwärts“.
5. Februar: Maskenball des Zentralverbandes der Angestellten.
6. Februar: Maskenball der Karlsruher Schützengesellschaft.

Kaffee Bauer

BEIM RATHAUS

Das
vornehme
KONZERTKAFFEE

Autoparkplatz

Karl Eug. Duffner

Papier- und Schreibwaren
Große Auswahl in Füllfeder-
halter / Amateur- u. Poesie-
Albums / Briefkassetten : :

KARLSRUHE (Baden) Kaiserstr. 56 / Telefon Nr. 1226

Bad. Landestheater.

Spielplan vom 1. bis 15. Februar 1929.

Wochentag und Datum	W e r k	Beginn der Vorstellung
a) im Landestheater:		
Freitag, 1. II.	Figaros Hochzeit.	19.30 Uhr
Samstag, 2. II.	Zum ersten Mal: Katharina Knie.	20 Uhr
Sonntag, 3. II.	Nachmittags: Boccaccio Abends: Der fliegende Holländer.	15 Uhr 19.30 Uhr
Montag, 4. II.	Katharina Knie	20 Uhr
Dienstag, 5. II.	Schneider Fips. Hierauf: Tanz=Stück.	20 Uhr
Mittwoch, 6. II.	Ein Maskenball.	20 Uhr
Donnerstag, 7. II.	Nathan der Weise.	18.30 Uhr
Freitag, 8. II.	König Lear.	19.30 Uhr
Samstag, 9. II.	Fastnachts=Cabaret.	19.30 Uhr
Sonntag, 10. II.	Nachmittags: Fastnachts=Cabaret. Abends: Fastnachts=Cabaret.	15 Uhr 19.30 Uhr
Montag, 11. II.	Fastnachts=Cabaret.	19.30 Uhr
Dienstag, 12. II.	Fastnachts=Cabaret.	19.30 Uhr
Mittwoch, 13. II.	Nathan der Weise.	18.30 Uhr
Donnerst. 14. II.	Figaros Hochzeit.	19.30 Uhr
Freitag, 15. II.	Katharina Knie.	20 Uhr
b) Im Konzerthaus:		
Sonntag, 3. II.	Zum ersten Mal: Leinen aus Irland.	19.30 Uhr

Festhalle= und

Stadtgarten = Wirtschaft Karlsruhe

Besondere Räume zum
Abhalten von Vereins=
u. Familienfestlichkeiten

Vorzügliche, preiswerte Küche
Bestgepflegte Getränke
Kaffee, Gebäck

9. Februar: Großer städtischer Masken- und Fremdenball, veranstaltet von der Stadt und dem Verkehrsverein in sämtlichen festlich geschmückten Räumen der Festhalle.
10. Febr., 15 – 18 Uhr: Zweite Damen- und Fremdensitzung der Großen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe.
10. Februar, abends: Maskenball des Gesangvereins „Lassallia“.
11. Februar: Maskenball des Gesangvereins „Liederhalle“.
12. Februar: Bürger-Maskenball, veranstaltet von der Großen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe.

Sonstige Faschingsveranstaltungen

2. Februar: Maskenball der Gesellschaft „Eintracht“ in der Eintracht unter dem Motto: „Der 1. städtische Maskenball im Kurparkkasino Rappenwörth“.
2. Februar: Humoristischer Herrenabend des Gesangvereins „Liederhalle“ im Löwenraden.
3. Februar: Humoristischer Familienabend des Gesangvereins „Liederhalle“ in der Eintracht.

Fasching und Fasching in Karlsruhe

Diese gar nicht ernst genug zu nehmende, aber angenehmste aller Krankheiten, die jetzt alle Bevölkerungsschichten in gleicher Weise erfaßt hat, kann als eine Epidemie bezeichnet werden, deren Symptome so mannigfaltig sind, wie die Einfälle der von der Krankheit Befallenen. Sie äußern sich in drei Stadien, und zwar während der „Bock-Bier-Feste“, alias „Kappena bende“, in alarmierender Weise durch heftige Ausbrüche lange zurückgedränkter Wildwestgepflogenheiten, wie Schreien, Johlen, Tanzen, Trinken, und durch „Bällele-Werfen“. Schlangen kommen auch noch hinzu, und wenn sie auch nur aus Papier sind, können sie umso gefährlicher werden, als sie sich oftmals in Polypenarme verwandeln, die die Umstrickten ewig in den Bann „blauer Aeuglein“ fesseln... Weit gefährlichere Symptome treten in den Maskenbällen auf, wo sich die Hospitalisation der Erkrankten, ihr gemeinsames Austoben durch Gliederverrenken à la Veitstanz und Epilepsie sowie ihre sachgemäße Behandlung vollzieht. Die Krisis fällt allgemein auf drei Tage, die den Kulminationspunkt des Faschingstreibens bilden, und während derer alle Hoffnung auf Wiedergenesung zu schwinden scheint. Nur wer den unerschütterlichen Glauben an das vernünftige Fortbestehen der Menschheit nach ewigen Gesetzen hat, tröstet sich in diesen Tagen mit der Hoffnung, daß es bis zum Aschermittwoch doch wieder einige Rekonvaleszenten geben dürfte, die, wenn auch nur allmählich, so doch gewiß den Weg zurück ins bürgerliche Leben finden werden.

Ein ernstes Wort zur heiteren Sache ziemt sich jedoch umso mehr, als da und dort Stimmen laut werden, die das karnevalistische Treiben in der heutigen Form und sogar auch im Prinzip zu unterdrücken suchen und es geradezu an den Pranger stellen. Dies besonders im Hinblick auf unsere heutigen wirtschaftlich schweren Zeiten. Man kann dazu bemerken, daß der Karneval an sich keine Luxuserscheinung ist, sondern ein festverankerter, seit alters her traditierter Volksgebrauch. Das ist das Entscheidende in der Beurteilung des Karnevals, und hinsichtlich der wirtschaftlichen Beengtheit unseres Zeitalters ist es im Gegenteil nur zu bedauern, daß die Faschingsbräuche nicht die Formen annehmen können, die ihnen aus verschiedenen Gründen eigentlich zustehen.

Zunächst stellt ja der Konsum an Zeit und Lustbarkeit keine durchaus negative Verausgabung dar, zum Schaden des Volksgutes, wie etwa die in einem unsinnigen Kriege in die Luft geschossenen Patronen. Neue Wirtschaftszweige werden geschaffen, und manch' ein Gewerbe verspricht sich von der Faschingszeit erhebliche Einnahmen, die überdies im Lande verbleiben und das Volksvermögen stärken. Hierzu sei nicht in letzter Linie unsere gerade nicht auf Rosen gebettete Künstlerschaft gerechnet, die Gelegenheit hat, auf mannigfaltigen Gebieten Geschmäckvolles zu leisten, auf die Volksseele kulturell einzuwirken und auch einige Pfennige dabei zu ver-

RESTAURANT

KAFFEE UND KONDITOREI

ZUM MONINGER

Bestbesuchtes Speise-Restaurant am Platze mit anerkannt guter Wiener Küche

Hauptausschank der beliebten Moninger Biere

Inhaber: FRANZ POHL

Chr. Spanagel, Kronenstr. 48

Ebersberger & Rees Detail

Zuckerwaren- und Schokoladen-Haus

ff. Bonbon für Reise, Theater, Sport

Hustenbonbon

in Honig, Malz. verschiedene Tees

ges. geschützt „Soterion“

echte Eucalyptus-Mentol-Pastillen

schleimlösend und erfrischend

„Hustenstillter“

von hervorragender Güte

„Resana“ Milch-Karamellen

für jeden Kenner ein Genuß

Schokoladen, Pralinen etc.

billige Konsum-, wie ff. Marken- und Qualitätsware

Packungen in großer Auswahl

DRUCKARBEITEN

fertigt in jeder Art

Druckerei und



und Ausführung

Verlagsanstalt

ENGELHARDT & BAUER

FERNSPRECHER 5510



KARLSRUHE I. B.



AKADEMIESTR. 24

BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im

Städtischen Konzerthaus

Anfragen an die Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, Fernruf 4560/61

dienen. Auch sämtliche Veranstaltungen und Umzüge stellen Unternehmungen dar, die sich verkehrspolitisch bei guter Reklame und entsprechender Aufmachung durch starken Zuzug von Fremden und deshalb wieder wirtschaftlich sehr günstig bemerkbar machen.

Nun ist der Karlsruher gerade nicht ganz so veranlagt wie etwa der Münchner, von dem man sagt, daß er von Weihnachten bis zum Aschermittwoch für nichts Vernünftiges mehr zu gebrauchen ist, da ihn der Karneval in dieser Zeit vollständig in Anspruch nimmt. Karlsruhe hat von jeher versucht, in allen öffentlichen Fragen, in verkehrspolitischen und kulturellen Dingen als Landeshauptstadt führend zu sein, und es hat diese seine Aufgabe wohl auch erfüllt. Wie überall, wurde auch der Karlsruher Karneval infolge der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse der letzten Jahre in seiner öffentlichen Auswirkung stark beeinträchtigt, z. B. bedeutet das Verschwinden der Großen Karnevalsgesellschaft, die das karnevalistische Treiben in geordnete Bahnen zu lenken und daneben auch kulturelle Aufgaben und Ziele zu verwirklichen hat, in dieser Hinsicht einen bedauerlichen Ver-



Siegfried-Brunnen auf dem Richard Wagner-Platz.

lust. Der Karlsruher Verkehrsverein war sich dieses Mankos, anderen Städten gegenüber, vollauf bewußt und hat deshalb in den letzten Jahren an der Wiederbelebung der Gesellschaft gearbeitet. Im vergangenen Jahre ist bekanntlich die begrüßenswerte Wiedergründung endlich gelungen. Wenn von mancher Seite dem Verkehrsverein in früheren Jahren der Vorwurf gemacht wurde, er kümmere sich wenig um diese Angelegenheit, und wenn der Verein aufgefordert wurde, der Karnevalsgesellschaft unter allen Umständen wieder auf die Beine zu verhelfen, so darf es nach der Erfüllung dieser Aufgabe wohl als höchst merkwürdig bezeichnet werden, daß ausgerechnet die Wiedergründung nunmehr als eine recht unnütze Tat hingestellt wird. Aber schließlich kann man es allen Mitmenschen zugleich niemals recht machen, und man muß eben auf die große Mehrzahl der Anhänger des Prinzen Karneval vertrauen, die schon in diesem Jahre, — besonders aber im nächsten, wenn die Gesellschaft erstarkt ist und mehr zu bieten vermag — die sichtbaren Erfolge begrüßen werden. Ueberdies hat sich die Große Karnevalsgesellschaft vorgenommen, außer den karnevalistischen Veranstaltungen, wie den traditionellen Damen- und Fremdensitzungen, auch im Laufe des Jahres sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen oder gegebenenfalls verkehrsbelebende Veranstaltungen selbst durchzuführen. Hierzu gibt es im Sommer reichlich Gelegenheit, es sei nur

an den Sommertagszug erinnert, der im vergangenen Jahre durch den Verkehrsverein mit den Bürgervereinen in Karlsruhe eingeführt wurde und guten Erfolg hatte, oder an Stadtgartenfeste, bei denen die Gesellschaft auf ihre Weise mitwirken kann. Natürlich ist eine zahlreiche Mitgliedschaft Voraussetzung für diese kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen der Karnevalsgesellschaft, und es ist zu wünschen, daß auch Karlsruhe, wie andere Städte, den Gedanken freudig aufgreift und seinerseits die Verantwortung für das Fortbestehen der Gesellschaft übernimmt.

Auf alle Fälle: Prinz Karneval regiert die Stunde! In Karlsruhe haben die großen Vereine begonnen, ihre gut besuchten Maskenbälle in der städt. Festhalle zu veranstalten, die festlich geschmückten Räume, das abwechslungsreiche Programm, die erstklassige Musik einheimischer und auswärtiger Kapellen ergaben überall jenes bunte Bild fröhlicher Ausgelassenheit, die wir Menschen — armselige Sklaven der Arbeit — einmal im Jahre als Gegengewicht zum Ernst des Lebens beanspruchen.

Im Mosaik der Kostümfeste und Bälle, die sich in den zahlreichen Festsälen der Stadt abspielen, fallen einige große Unternehmungen besonders auf, die von hier und auswärts stets mit Vorliebe besucht werden. Unter diesen eröffnet den Reigen das Karlsruher Pressefest am 26. Januar, das zwar unter keinem Motto, aber mit ausgezeichneten Darbietungen, Musikkapellen von Weltruf und konkurrenzlosen Lotteriegewinnen sämtliche künstlerisch dekorierten Räume der Festhalle füllen wird. Darnach steigt die erste Damen- und Fremdensitzung der Großen Karnevalsgesellschaft am Sonntag-Nachmittag, dem 27. Januar, ebenfalls in der Festhalle, worauf am 9. Februar der große städt. Masken- und Fremdenball einen weiteren Höhepunkt der Saison darstellt. Zusammen mit dem Verkehrsverein wird die Stadt auch in diesem Jahre ihren anerkannt vornehmen, gediegenen und gutbesuchten Ball veranstalten, als dessen Clou die Prämiiierung der schönsten und originellsten Kostüme und Gruppen figuriert. Geld- und Sachpreise im Werte von M. 1000.— stehen hierfür zur Verfügung, sodaß es sich wohl lohnen dürfte, den Ball zu besuchen und die größte Sorgfalt auf die Wahl der Kleidung zu verwenden. Am 9. Februar beginnt auch das Bad. Landestheater sein Fastnachtskabarett, das es am 10., 11. und 12. Februar wiederholt und von dessen Genuß wir alle, wie in den früheren Jahren, überzeugt sind. Die zweite Damen- und Fremdensitzung der Karnevalsgesellschaft ist am 10. Februar, am 12., Fastnachtstag, findet der Bürgermaskenball in sämtlichen Räumen der städt. Festhalle statt. Eine sehr gut durchgebildete Damen- und Fremdensitzung veranstaltete die Karnevalsgesellschaft des Gesangvereins „Concordia“ bereits am 13. Januar in der Festhalle.

Von den anderen Vereinen dürfen die Maskenbälle des Gesangvereins „Vorwärts“, der Karlsruher Schützengesellschaft, der Gesangvereine „Lassallia“ und der „Liederhalle“ besondere Beachtung finden, sowie der Ball der Gesellschaft Eintracht, der unter dem Motto „Der erste städtische Maskenball im Kurparkkasino Rappenwörth“ am 2. Februar ganz bestimmt eine Glanznummer des Karlsruher Faschings werden wird.

Das Straßenbild über die Faschingstage am 10., 11. und 12. Februar im Gewoge der auf- und abflutenden Menschenmassen, das Leben und Treiben in den Gasthäusern und Unterhaltungsstätten wird die volkstümliche Erfüllung und Krönung der Saison sein, und die einen werden mit Wehmut, die anderen aber mit einem erlösenden „uff“ den grauen Aschermittwoch begrüßen. O. M.

Besuchet das Badische Landestheater!

Vorverkauf Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.



Nymphengruppe im Erbprinzengarten.

BAHNHOF-HOTEL

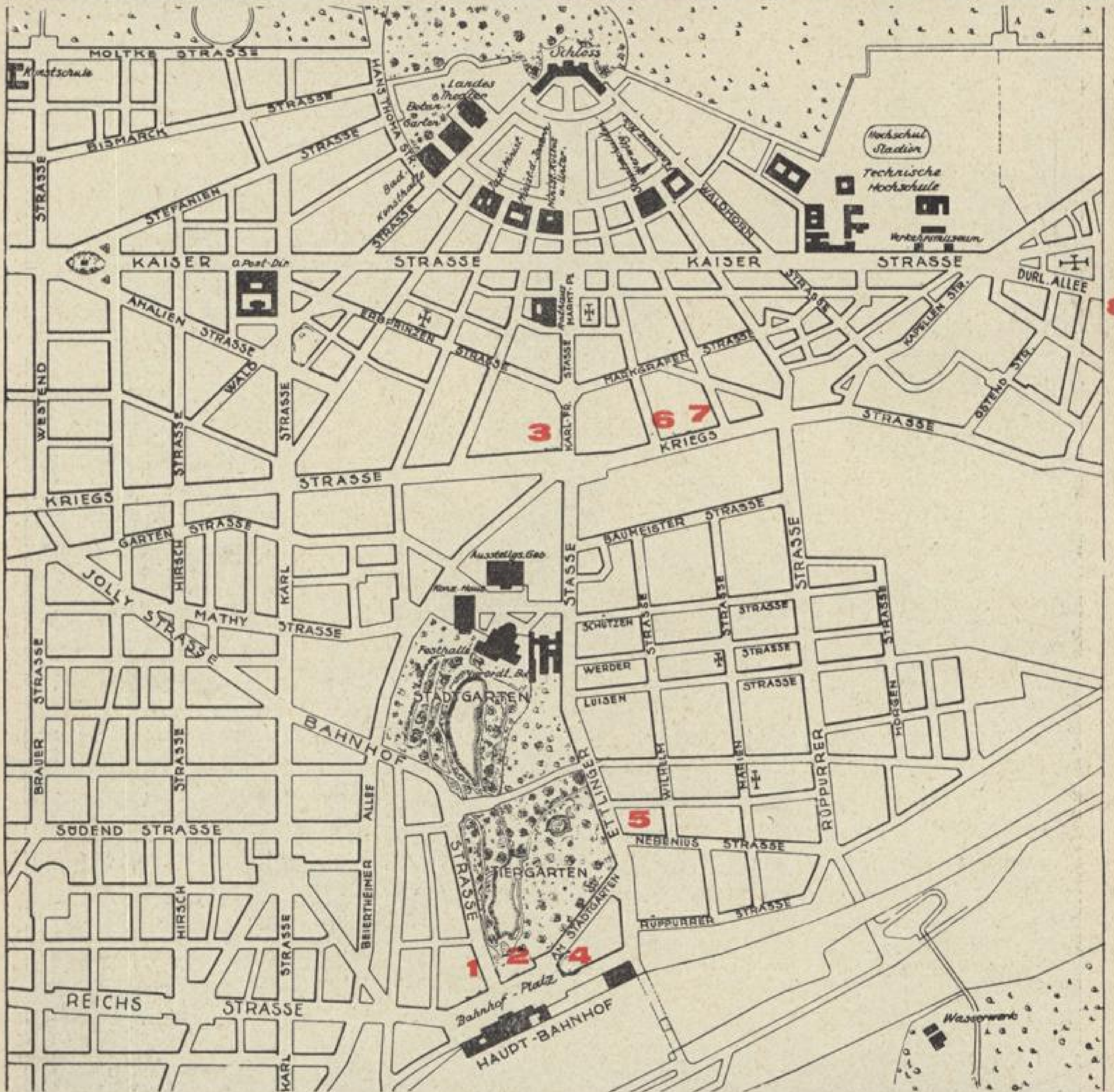
1

Das
Haus der
schönen Wohn-
u. Gesellschaftsräume

REICHSHOF

gegenüber dem Hauptbahnhof

◆ KARLSRUHE i. B.



STAEDT. TIERGARTEN-RESTAURANT

mit Etagen-Café, eigener Conditorei, vornehmen Speise- u. Gesellschaftsräumen

Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof
Inhaber: Carl Kist. Telephon Nr. 822

Überdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtpark.
Moninger Bier Städt. Regieweine Dortmunder Bier.

2

Besuchen Sie die neuesten, behaglichen

GERMANIA-WEINSTÜBEN
Restaurant

Offene Weine aus ersten Gütern



Hotel Germania
Karlsruhe i. B.

Verlangen Sie das Sonderangebot der

WEINHANDLUNG HOTEL GERMANIA

Lieferung frei Haus von 5 Flaschen ab

Die Ausstattung aller Räume u. Zimmer entspricht den höchsten Anforderungen

Autobus am Bahnhof

15 Autoboxen

3

SCHLOSS-HOTEL

4

KARLSRUHE I. B.

HOTEL 1. RANGES

Rechts vom Hauptbahnhof gelegen

mit allen Errungenschaften der modernen Hoteltechnik ausgestattet. 100 Zimmer, alle mit Staatstelephon, Lichtsignale, fließend Wasser, Wohnung mit Bad, W.C., Salons. Elegante Halle. Abend-Konzert. Erstklassiges Restaurant. Säle für Kongresse und Konferenzen.

Garage.

BESITZER: C. WAELDE.

HOTEL EUROPÄISCHER HOF
KARLSRUHE i. B.

5

ERWIN HAUMESSER

FEINES

WEIN- UND BIERRESTAURANT

TELEFON 5484. FLIESENDES WASSER IN ALLEN ZIMMERN. AUFZUG

HOTEL NATIONAL

Besitzer: Eduard Haumesser

6

KARLSRUHE i. B.

Am alten Bahnhof. Haltestelle der Straßenbahn Linie 5

Fernsprecher Nr. 273. Telegr.-Adresse: Nationalhotel

Fließendes Wasser in allen Zimmern.

Hotel und Restaurant Stuttgarter Hof

Straßenbahnlinie 5 :- Beim alten Bahnhof :- Telephon Nr. 3231

Gut bürgerliches Haus. Zentralheizung.

Für Geschäftsreisende bestens empfohlen.

Besitzer Aug. Traut

7

Hotel und Restaurant „Gottesauer Hof“

Telefon 7218 :- Karlsruhe, Inh.: Peter Gutfleisch :- Durlacher Allee 53

Gut bürgerl. Speiserestaurant. / Gepflegte Weine. / Schrempf-Printz-Bier

Moderne Fremdenzimmer mit fließ. kalten u. warmen Wasser.

Auto-Garage

8

Karlsruhe, die Stadt der schönen Brunnen

Das Mittelalter hat mit der ihm eigenen, behutsamen Künstlerschaft die größte Sorgfalt auf die architektonische Gestaltung der Brunnen verwandt, zahlreiche Beispiele in den Orten mit historischer Vergangenheit rufen tagtäglich in Bild oder Wirklichkeit unsere Bewunderung hervor. Ob es sich um rein baulich interessante, symbolisch, ernst oder satirisch, lokalwitzig gehaltene Schöpfungen handelt, oder ob die beliebtere Verschmelzung von Brunnen und Denkmal vorliegt, meist wird ein ästhetischer Eindruck geschaffen, der als kulturelles Moment für die späteren Generationen wertvoll in Erscheinung tritt. Man war stolz auf die Brunnen und stattete vor allen Dingen den Marktbrunnen, der als Mittelpunkt des Stadtzentrums zu repräsentieren hatte, vornehm und künstlerisch aus.

Die Brunnen der Stadt Karlsruhe weisen in ihrer verschiedenartigen Architektur und mannigfaltigen Ausdeutung reizende Abwechslung auf, wenn sie auch mit den oben erwähnten Gattungen nicht immer konkurrieren können. Von Weinbrenner entworfen und einem seiner Schüler ausgeführt, stellt der romantisch-gotische Marktbrunnen auf dem Ludwigsplatz eine weniger beachtete, aber um so interessantere Schöpfung dar, die auch in einer Stadt von jahrhundertalter Tradition nicht auffallen würde. Der Marktbrunnen vor dem Rathaus mit dem Standbild Großherzog Ludwigs, ebenfalls von Weinbrenner entworfen, der Marktbrunnen auf dem Gutenbergplatz mit den kranztragenden Putten von Ratzel sind ebenso sehenswert wie der Knabe vor der Kleinen Kirche von K. Taucher oder der Klose-(Hygieia)-Brunnen vor dem städt. Vierordtbad von J. Hirt, gestiftet von Klose. Der Malschbrunnen am Eingang der Karl-Friedrichstraße wurde zum Andenken an den Oberbürgermeister Malsch ebenfalls von Klose gestiftet, gebaut von den Architekten Lang und Warth und von Bildhauer Moest. Weiter beleben das Stadtbild der Leopoldsbrunnen auf dem Leopoldsplatz von Strieder, der Galatheabrunnen im Sallenwäldchen von Moest, der Janusbrunnen auf dem Werderplatz von Beichel und Meyerhuber, der Brunnen auf dem Fliederplatz in Mühlburg von Hofmann und der Siegfriedbrunnen auf dem Richard-Wagnerplatz von Sauer. Fridolin Dietsche schuf den keramischen Wandbrunnen im Treppenhaus des Rathauses. In seiner Originalität darf der Stephanbrunnen auf dem Stephanplatz hinter der Hauptpost besondere Beachtung beanspruchen, Architekt Billing und Bildhauer Binz haben in seiner Anlage lokalwitzige Karikaturen geschaffen, die selten eine Stadt aufweisen kann. Auch im **Stadtgarten** befinden sich künstlerisch höchst bemerkenswerte Brunnen, wie unter andern der Rosengartenbrunnen von Feist mit plastischen Darstellungen aus der Nibelungen-Sage, der „Raub der Europa“ beim nördlichen Eingang von Bildhauer Sutor, „die Bremer Stadtmusikanten“ von Sutor und der Fischbrunnen von Meyerhuber.

Zusammen mit den Springbrunnen im Stadtgarten, Schloßgarten, auf dem Kaiserplatz und dem Friedrichsplatz, die zumteil in diesem Jahre wieder als Eisfontainen das winterliche Stadtbild verschönern, passen sich diese Brunnen der badischen Landeshauptstadt der Architektur der Stadt durchweg in glücklichster Weise an und verleihen in ihrer Gesamtheit Karlsruhe mit Recht das Attribut „Die Stadt der schönen Brunnen“.

—m.

„Schweißtechnik“ - Karlsruhe
Gesellschaft für Elektro-Autogene Schweißung m. b. H.
*Übernahme sämtlicher Dampfkessel- und Lokomotivfeuerbüchsen-Schweißungen
in eingebautem Zustande. Jederzeit abrufbereite Montage-Kolonnen.*
Fernsprecher 2524 Essenweinstr. 6-8

Wohin gehe ich in Karlsruhe?

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel, Sinfoniekonzerte.

Stadtgarten mit Tierpark, verschiedenen Sondergärten (Blumengarten, Rosengarten, Wolffanlage), See mit Rudergelegenheit, Sonntagskonzerte.

Lichtspielhäuser: Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Residenz-Lichtspiele, Waldstraße 30, außerdem mehrere Kinos. Siehe Seite 24.

Gesellschaftstanz: Hotel Germania, Karl-Friedrichstr. 34, jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 20 Uhr, Gesellschaftsabend mit Tanz.

Dienstag, den 29. Januar, 15.30 – 19 Uhr: „Der Germania-Kinderball“.

Sonntag, 10. Februar, 20 Uhr: Ball-paré.

Dienstag, 12. Februar, 20 Uhr: Redoute.



Markt-Brunnen auf dem Gutenberg-Platz.

Konzertcafés: Café Bauer, Lammstr. 7d, Café Museum, Waldstr. 32, Café Odeon, Kaiserstr. 213, (u. a.).

Varietés: Colosseum, Waldstr. 16, (u. a.).

Bäder: Städt. Vierordtbad, neben dem nördl. Stadtgarteneingang. 16–19 Uhr Familienbad, während der übrigen Zeit Schwimmhalle nur für Männer.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. Schwimmhalle nur für Frauen und Mädchen.

Verschiedene Privatbadeanstalten.

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken.

Sehenswerte Parks, Gärten und Plätze.

} Siehe Seite 23, 24.

Karlsruhe im Winter, idealer Stützpunkt für wintersportliche Exkursionen. Verlangt Prospekte beim Verkehrsverein!

„König Lear“ im Bad. Landestheater

5. Sinfoniekonzert. „Hokuspokus“ auf der Volksbühne.

Man findet wohl selten ein solch unwahrscheinlich unheimliches Trauerspiel in der klassischen Literatur wie diesen „König Lear“. Die beiden Tragödien, die vom großen Dramatiker Shakespeare im Stück zusammengeflochten sind, der Konflikt zwischen dem Vater und den widernatürlichen Töchtern einerseits und zwischen Sohn und Vater andererseits, erschüttern den wankenden Grund der degenerierten Familie, erschüttern ebenso den Zuschauer, der bis zum Schlusse im Banne der tragischen Ereignisse verharret.

Wie geschaffen für die Titelrolle war Oberspielleiter Felix Baumbach, dessen schauspielerisch hohes Können und dessen Sprachkultivierung, vorzüglich geeignet gerade für klassische Stücke, wir leider nicht allzu oft zu genießen und zu bewundern Gelegenheit haben. Die ganze Aufführung kulminierte in der Größe seiner Erscheinung. Lears Töchter fanden in den Damen Ermarth, Schreiner und Bertram persönlich und individuell ausgeprägte Verkörperung. Graf's Herzog von Albanien bedeutete gegenüber dem Cornwall Brand's eine lebensfrische kraftvolle Steigerung, Kurt Bordfeldt als König von Frankreich und v. der Trenck als Gloster schufen beachtliche Leistungen; ebenso fielen Gerhard Just als Edgar und Klöble als Glosters natürlicher Sohn Edmund durch ihr gediegenes Spiel auf, besonders Just, der mit seiner deklamatorisch starken Befähigung in den Vordergrund trat. Der hier sehr überflüssige Shakespeare-Narr durfte natürlich nicht fehlen, Dahlen holte aus der undankbaren Rolle schauspielerisch das Erträgliche heraus. Die übrigen der 25 Mitspieler machten gute Figur. Intendant Waag, der das Trauerspiel in Szene gesetzt, darf man zur Lösung seiner nicht einfachen Aufgabe beglückwünschen. Die Bühnenbilder Torsten Hechts waren originell und harmonisch.

Das 5. Sinfoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Josef Krips stellte die erste Sinfonie von Lopatnikoff als Uraufführung zur Diskussion. Wohl erst im dritten Satz (Allegro molto) zeigte sich der 26jährige Komponist als Könnler mit ausgeprägter Eigenart; seine Schöpfung erfuhr unter Josef Krips und dem gutdisponierten Orchester die denkbar beste Interpretation.

Alexander Tscherepnins groß aufgemachtes Klavierkonzert Nr. 1 fand als glanzvolles Paradestück großen Beifall, Gustav Mahlers 9. Sinfonie in ihrer gefühlsreichen wahren Musik versöhnte mit etwaigen vorhergegangenen musikalischen Sonderheiten.

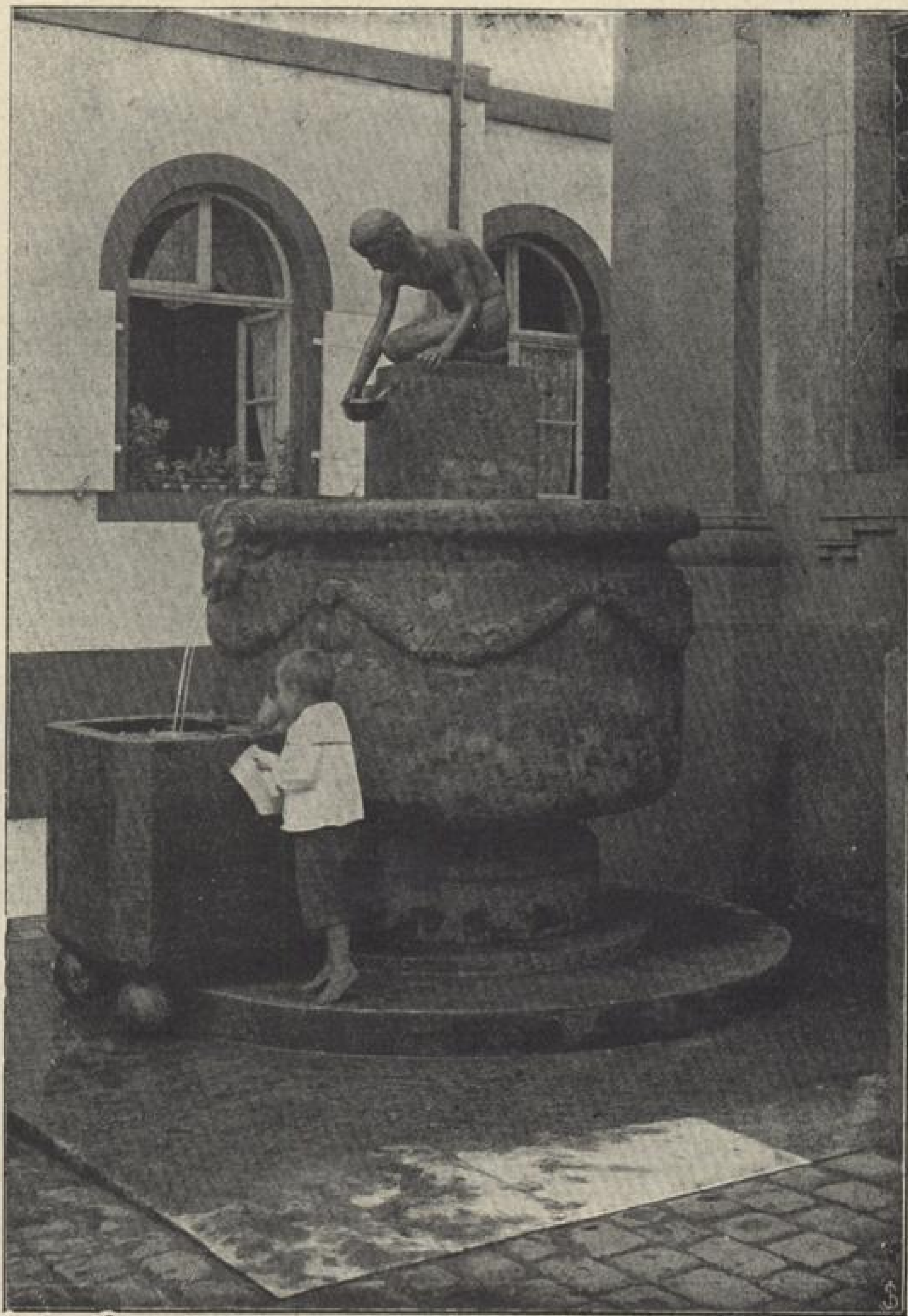
Die Volksbühne eröffnete ihr neues Spieljahr mit Curt Götzens verblüffender Justiz-Satire „Hokuspokus“. Von den Spielern gefiel namentlich Hermann Brand, der als sophistisch und rhetorisch glänzender Verteidiger in seiner dankbaren Rolle sich kaum mehr übertreffen kann. Klöbles Leistung darf nicht unterschätzt werden, von seiner Gewandtheit und seinem ausdrucksfähigen Spiel hängt ein gut Teil Wirkung des Stückes ab. Höcker als Präsident, von der Trenck als Staatsanwalt, Hilde Willer mit ihrem anmutigen Spiel, die gezierte Zofe Hermine Zieglers sowie Schneider als Karikatur eines Gerichtsdieners fügten sich sämtlich aufs glücklichste in den Rahmen und fanden stürmischen Beifall.

O. M.

26. Januar Karlsruher Pressefest in der Festhalle

Karlsruhe an sich

Ist unsere Erinnerung an eine Stadt nicht nur die Erinnerung an ihre Menschen und die Stunden, die man mit ihnen verlebte? Bleibt nicht der Rhythmus unseres eigenen Lebens stärker im Nachschwingen als der Takt der Stadt selbst? Und was ist ein Ort überhaupt? Können wir ihn von Minuten und Stunden loslösen und das Absolute, Eigene, das Wesen der Stadt an sich herausfinden?



Taucher-Brunnen vor der Kleinen Kirche

Ich weiß es nicht. Wenn ich an Karlsruhe denke, so sehe ich die Menschen dort, mit denen ich gelacht und getrunken, ich sehe mich im Moninger oder in einer Weinstube. Und es schwingen die Stunden nach, die ich durchkostet.

Ich habe viel über Karlsruhe geschrieben, über seine Lage, seine Sehenswürdigkeiten, seinen Verkehr. Ich könnte das heute wohl nicht mehr, weil ich nicht mehr „drin“ stehe. Ich sehe heute alles anders, wenn ich nach der Stadt suche, der Stadt an sich.

Was ist sie? — Da zieht der Student in die Welt und preist sein Leben lang den Ort, wo er die Burschenjahre verbracht. Preist er den Ort? Oder nicht mehr die „alte Burschenherrlichkeit“? Und wenn er die Stätte wieder aufsucht, zieht ihn die Stadt an, ihre Gebäude, oder nicht viel mehr der Extisch, die Kneipe, „der Ort so wohl vertraut“?

Wir suchen uns in den Städten wieder, in denen wir schöne Stunden verlebt, uns selbst, unsere Jugend, unseren Frohsinn oder ein Glücksgefühl, das wir einmal dort hatten. Wir denken, das alles müsse wiederkehren, wie es war. Und wir ertragen es nicht, daß auch nur ein Stuhl anders stehe, ein Bild anders hänge, ein Haus anders ausschaue, als damals, da wir es antrafen.

Ich suche Karlsruhe, losgelöst vom „Ich“ und meinen Stunden: **Als Stadt an sich.**

Da taucht denn aus unendlichem Grün das Häusermeer auf. Ich weiß nicht, ob ich 40 Minuten oder 4 Stunden gefahren und gewandert bin, ich weiß nur, daß Schwarzwald, Pfalz und Karlsruhe eins geworden sind in der Erinnerung, untrennbar verknüpft, eine Einheit von Wäldern, Reben und Gärten, verschmolzen zu einem Bild: Karlsruhe.

Ich weiß auch nicht, wo dieses Glas, an das ich denke, getrunken ward, ob auf einer Spritzfahrt in die Pfalz, in Baden-Baden oder am Marktplatz selbst, aber die Stunde war schön, und sie gehört zu dir, Karlsruhe. Ich kann nicht sagen, ob ich dich so loben würde, wenn ich noch dort und es mein Beruf wäre, das zu tun.

Was kümmern mich Sehenswürdigkeiten, und seien sie noch so schön, wenn die Stadt an sich in der Erinnerung schön ist, schön wegen der Stunden in ihr, schön wegen der Menschen in ihr? Es gibt Städte, die man nur „gesehen haben muß“. Und andere, zu denen man immer wieder zurückkehrt. Man muß Karlsruhe gesehen haben . . . und dann kommt man wieder!

Heinz Götz-Hamburg.

Bevor Sie **zum Wintersport verreisen, fragen Sie uns!**

Auskunft über **Schneeverhältnisse,**
Hotelpreise, Skikurse, besondere **Veranstaltungen.**
Verlangen Sie **Wintersport-Prospekte!**
Beachten Sie unsere **Wetterberichte!**

VERKEHRSVEREIN KARLSRUHE e. V.

Auskunftsstelle II, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420
Auskunftsstelle I im Hauptbahnhof, Telefon 5102
Zweigstelle Kiosk beim Hotel Germania.

Aus dem Karlsruher Kulturleben Karlsruher Herbsttage 1929

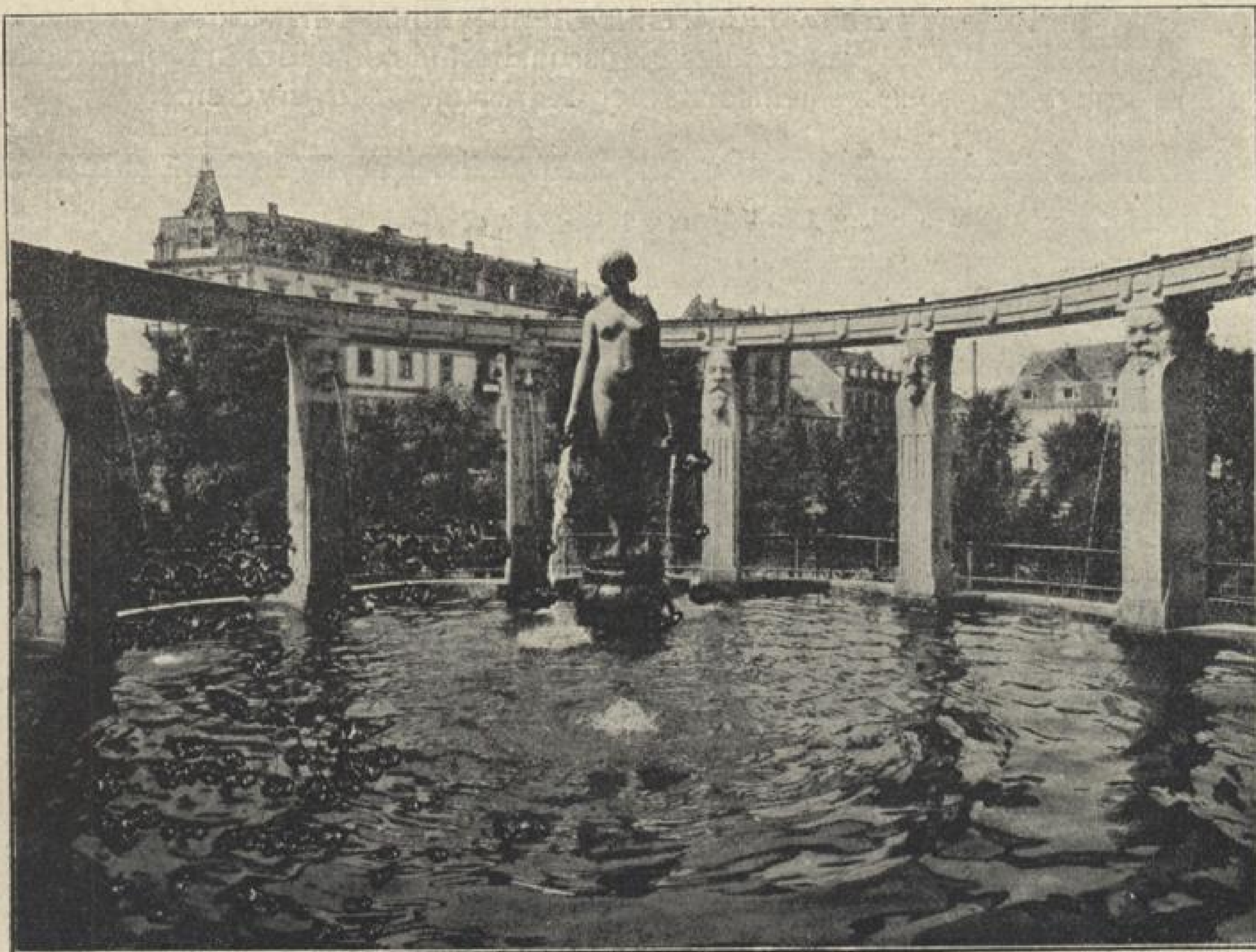
Erstes badisches Bruckner-Fest.

Von der Bruckner-Bewegung.

Da der am 9. Juni 1928 in Freiburg gegründete „Badische Brucknerbund“ erfreulichen Aufschwung nimmt, sich intensiv für die hohe, überzeitliche Kunst des Meisters einsetzt, und in seiner letzten Sitzung das erste badische Bruckner-Fest eingehend besprach, das im großen Stile

vom 3. bis 10. November 1929 im Rahmen der „Karlsruher Herbsttage“ in der Landeshauptstadt stattfinden wird, so dürfte auch ein Blick auf die Tätigkeit anderer Bruckner-Bünde von Interesse sein.

Ergreifend und vorbildlich ist die Begeisterung, mit der der Lehrergesangverein Konolfingen im Kanton Bern in der Kirche von Münsingen am 1. Dezember die F-Moll-Messen Bruckners aufführte. Der Chor überwand unter Führung seines Dirigenten, des Musikdirektors Ernst Schweingruber, große Schwierigkeiten in der ganzen Vorbereitung. Er hatte das Stadtorchester von Bern zur Mitwirkung gewonnen, und viele Mitglieder des Chores mußten über ein Jahr lang Nachtwanderungen von 2—3 Stunden auf sich nehmen, um den Proben beiwohnen zu können. Kurz vor der Aufführung wurden in den umliegenden Orten von verschiedenen Lehrern Vorträge über Bruckner und die F-Moll-Messe gehalten.



Stephan-Brunnen, im Volksmund „die schöne Stephanie“.

Nach dem unbedingt zuverlässigen Urteil eines der allerbesten Bruckner-Kenner, welcher der Aufführung beiwohnte, übertraf die musikalische Feier alle Erwartungen. Der Chorleiter habe eine solche Bruckner-Begeisterung geweckt, daß man sie in jeder Einzelheit spürte. War schon die künstlerische Leistung ganz erstaunlich, so hatte der Zustrom der Landbevölkerung eine gewisse allgemeine feierliche Erregung etwas Erhebendes. Man plant Wiederholung während des Frühjahrs in anderen Städten des Kantons.

Die Aufführung hat in der Schweiz das größte Aufsehen erregt, so daß man von ihrer Schilderung wohl einen **Vorgeschmack von dem erhält, was Karlsruhe während der „Herbsttage 1929“ vom ersten badischen Bruckner-Fest an hohen musikalischen Genüssen zu erwarten hat.**

Das erste badische Bruckner-Fest soll sich zu einer groß angelegten Kundgebung für den unsterblichen Meister gestalten. Unter Beteiligung der **gesamten Orchester des Badischen Landestheaters und des Freiburger Stadttheaters, der Karlsruher Chorvereinigung und der von Direktor Franz Philipp gegründeten Madrigal-Vereinigung** werden die **monumentalsten Werke von Anton Bruckner zur Aufführung kommen.**

In der Vorstandssitzung vom 17. Dezember 1928 des eben gegründeten Bruckner-Bundes wurde Herr **Oberbürgermeister Dr. Finter einstimmig als Schutzherr des Bundes gewählt.**

Die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe

hat wieder ein neues Verzeichnis herausgegeben: Die Fachübersicht „Erziehung und Unterricht“, welche die Jahrgänge auf diesen Gebieten von 1885 bis 1927 zusammenfaßt. Es ist bei der Landesbibliothek gegen Voreinsendung von 50 Pfg. zu beziehen, aber auch wieder wie die früheren Verzeichnisse beim Bezirksamt kostenlos einzusehen. Die Landesbibliothek verleiht an die Landeseinwohner, die Sicherheit gewähren, ihre Bücher kostenlos und postfrei; der Entleiher zahlt nur die Rücksendung. Sie enthält Bücher des allgemeinen Wissens und des Heimatschrifttums. Näheres auf Anfrage bei der Direktion.

Karlsruher Bürger-, Handwerker- und Kinderhilfstag.

Sonntag, den 3. März, in der Festhalle, Wohlfahrtsaufführung des Heimatspiels „Heimat und Handwerk“ von W. E. Oeffering unter Mitwirkung des Männergesangvereins Liederhalle zu Gunsten des Karlsruher Kindersolbades in Donaueschingen, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine.

Preis-Rundfrage

an die verehrl. Leserschaft der „Karlsruher Wochenschau“

Welches Gebäude, welche Straße, welcher Park oder Privatgarten, welche Anlage, welcher Brunnen oder welches Denkmal

**in Karlsruhe gefällt Ihnen am besten?
Und warum?**

Die Zuschriften mit den berechtigten Antworten werden wir in der „Wochenschau“ laufend veröffentlichen und den Einsendern der ausgewählten Beschreibungen die mit Bildern reich ausgestattete Chronik des Verkehrsvereins mit einer Widmung zuerkennen.

Verkehrspolitische Mitteilungen

Ein Kraftpost-Höhenprojekt Karlsruhe – Baden-Baden – Hochschwarzwald

Im Anschluß an eine Besprechung, die von Verkehrsinteressenten in Moosbronn abgehalten und in deren Verlauf eine Erweiterung der Autobuslinie Baden-Baden—Gaggenau nach Moosbronn angeregt und gutgeheißen wurde, setzt sich Karlsruhe für ein großzügiges Projekt ein. Dank der günstigen geographischen Lage der badischen Landeshauptstadt als Durchgangs- und Stützpunkt für Reisen in den Schwarzwald trägt man sich mit dem Gedanken, einen durchgehenden Kraftposthöhenverkehr Karlsruhe—Ettlingen—Albtal—Murgtal einzurichten, der an die 4 Autobuslinien von Baden-Baden Anschluß hätte, um so den mittleren und südlichen Schwarzwald sowohl für den Fremdenverkehr als auch für den Berufsverkehr zu erschließen. Bereits bestehende oder in allernächster Zeit einzurichtende Zwischenstücke begünstigen das Zustandekommen dieses Projektes, das umso mehr Beachtung verdient, als eine ganze Reihe vom Verkehr abgeschlossener Gemeinden des Murgtales dadurch große wirtschaftliche Vorteile erhielten.

Verkehrsunterricht in den Karlsruher Schulen

In Anbetracht des ständig wachsenden Verkehrs in den Großstädten und der daraus sich ergebenden Gefahren für die Fußgänger, insbesondere für die Schuljugend, hat der Karlsruher Verkehrsverein in den letzten Jahren wiederholt an das Ministerium des Innern das Gesuch gerichtet, in den Schulen geeigneten Verkehrsunterricht erteilen zu lassen. Diesem Wunsche wurde nunmehr vonseiten des Ministeriums des Innern in dankenswerter Weise in der Form stattgegeben, daß durch Beamte des Sicherheitsdienstes von jetzt an in den Schulen Lichtbildervorträge über die Verkehrsgefahren gehalten werden.

175 Gesellschaftsreisen im Jahre 1929

RDV. Der Deutsche reist ja nun einmal am liebsten allein oder zu zweit. Aber wenn er eingesehen hat, daß der Anschluß an eine Reisegesellschaft ihm besondere Vorteile bringt, die er als Einzelreisender nicht haben würde, so wird er gesellschaftsfreundlicher. In den letzten Jahren haben in Deutschland die Gesellschaftsreisen der großen Reisebüros, aber auch die von bedeutenden Zeitungen veranstalteten Gesellschaftsreisen einen auffallend starken Zuspruch von allen Kreisen gefunden. Die Teilnehmer dieser Reisen sind fast alle aus früheren „Einzelgängern“ zu Anhängern der Gesellschaftsreise geworden. Ja, sie haben neue Freundschaften auf diesen Reisen geschlossen.

Noch vor wenigen Jahren waren die Programme der Gesellschaftsreisen großer Reisebüros für das Jahr auf einem Blatt unterzubringen. Für 1929 gibt das Mitteleuropäische Reisebüro (MER), das größte deutsche Reisebürounternehmen, ein stattliches Buch heraus, das nicht weniger als 175 verschiedene Reisen umfaßt (noch im Vorjahre waren es 152). Die Gesellschafts-



Ludwigs-Brunnen auf dem Marktplatz.

reisen führen in die schönsten Länder Europas, Asiens und Afrikas. Es gibt kaum ein Land mehr, das durch diese bequemste Form des Reisens nicht erschlossen worden ist. Auch den deutschen Reisegebieten kommen die von Reisefachleuten zusammengestellten Touren sehr zugute; denn allzu häufig versteht es der des Gebietes Unkundige nicht, in der ihm zur Verfügung stehenden beschränkten Zeit alle Schönheiten auszukundschaften und alle Reisevorteile wahrzunehmen. Diesem Mangel wird durch die Führung des Reisebüros abgeholfen. Die in dem Programm genannten Reisen in deutsche Reisegebiete können auch als Einzel-Pauschalreisen ausgeführt werden.

Nähere Auskünfte erteilt der Verkehrsverein, Auskunftstelle II, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Tel. 1420.

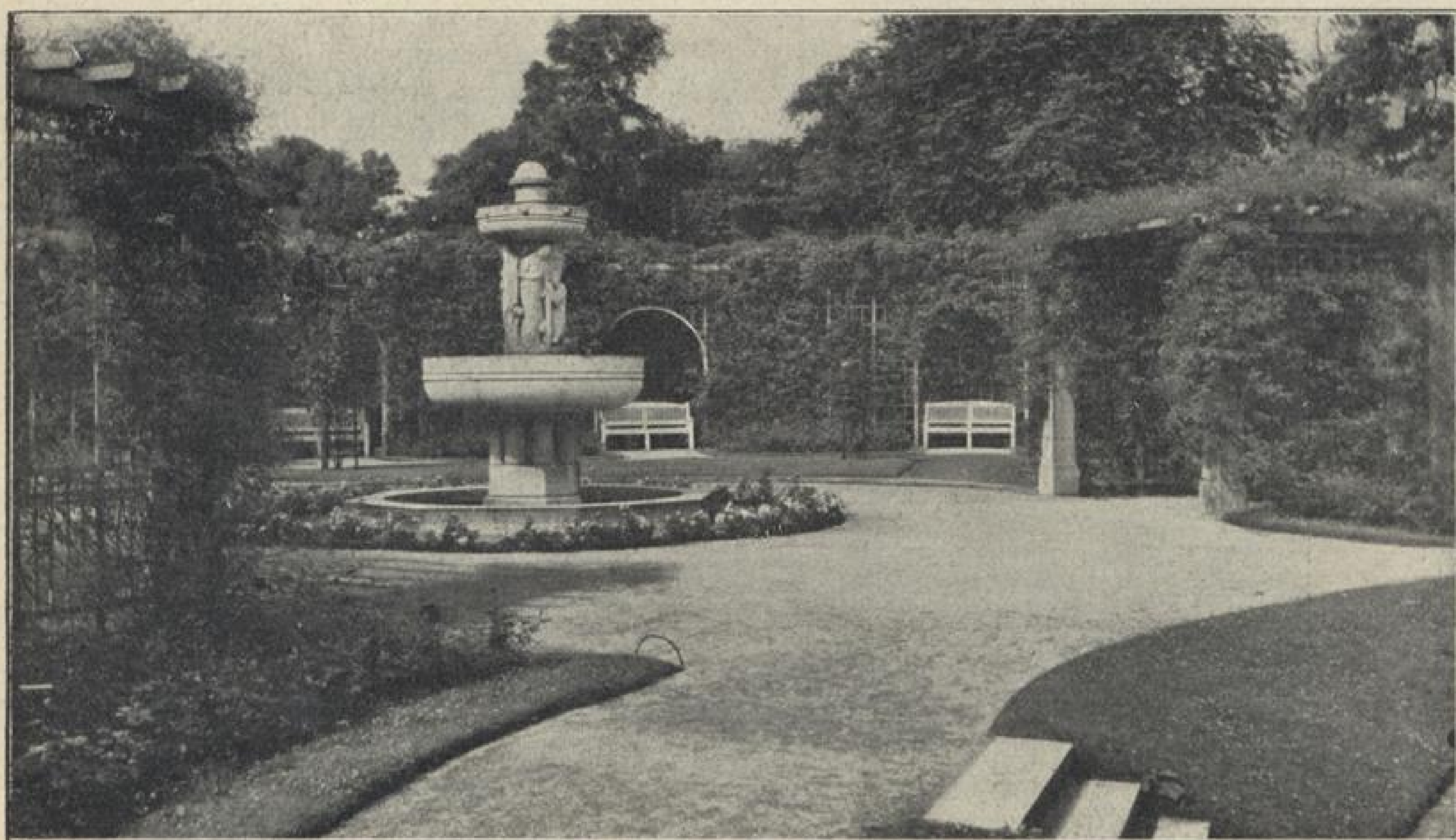
9. Februar städt. Maskenball in der Festhalle

Rätsel-Ecke

Preisfrage

an die auswärtigen Leser der „Karlsruher Wochenschau“:

Wo steht dieser Brunnen in Karlsruhe und was stellt er dar?



Einsendungen an die Schriftleitung der „Karlsruher Wochenschau“ bis spätestens 10. Februar. Zur Verlosung gelangen 5 Kunstalben mit Ansichten der Stadt Karlsruhe.

*

Auflösung des Sylvester-Rätsels „Rund um die magischen Quadrate“:
„Prosit Neujahr“.

Die richtige Lösung trafen und erhielten als Preise je eine Serie Ansichtspostkarten: Herbert Prengel und Frau Thekla Munke, ein Kunstalbum Gisela Frick.

*

Einsetz-Rätsel.

äh, hn, ll, me, nf, pa, re, se, te, ul, ul, ze.

1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Obige 12 Buchstabenpaare sind in die 12 Quadrate einzusetzen, so daß die 6 wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung enthalten: 1. Zahl, 2. Baum, 3. Küchengewürz, 4. Männername, 5. Blütenstand der Gräser, 6. Schweizer Freiheitsheld.

Die Anfangsbuchstaben nennen ein „schreckliches Wort“
C. D.

Auflösung folgt in der Februar-Nummer der „Karlsruher Wochenschau“. Als Preise für richtige Auflösungen kommen wieder 2 Kunstalben und 3 Serien Künstlerpostkarten zur Verlosung. Spätester Einsendungstermin 10. Februar.

Kleiner Rundgang durch die Stadt

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rhein-
hafen.

Nach Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich dem südlichen Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten, Japanischer Tempel, umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruder-
gelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße, links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungssobelisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt Marktplatz, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt), links renoviertes Gebäude der Städt. Sparkasse.

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich Schloßplatz mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer

Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffel-
museum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 2 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handelskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche. In der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus und zum Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa. Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiser-
allee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum Rhein-
hafen führt (Linie 1 und 2), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungengebäude vorbei zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungengebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erbgroßherzogliche Palais, jetzt Statistisches Landesamt und Versorgungsgericht. Geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die Technische Hochschule, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

Öffentliche Fernsprechstellen

Münzfernsprecher

beim Telegraphen-Amt, Annahme.
beim Postamt 2, Bahnhof.
beim Postamt 3, Waldhornstr.
beim Postamt 5, Sofienstr.
beim Postamt Karlsruhe-Mühlburg.
beim Postscheckamt.
beim Hauptbahnhof, Unterführung.
in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs.
im Güteramt, Kriegsstr.
in der Bad. Beamtenbank, Waldstr. 1.
im Bad. Landestheater, Schloßbezirk 2.
im Colosseum, Wirtschaft, Waldstr. 16/18.

in der Handelskammer, Karlstr. 10.
bei Herm. Beier & Co., Ettlingerstr. 47.
bei Herm. Tietz, Kaiserstr. 92.
im Hotel Restaurant Gottesauerhof.
im Warteraum der Straßenbahn am Durlacher-
und Mühlburger Tor.
im Rathaus, Vorraum des nordöstl. Eingangs.
im Schlachthof, Treppenhaus der Fleischmarkt-
halle.
im Zeitungskiosk beim Hotel Germania.
im Bootshaus im Stadtgarten.
in der Festhalle, großer Büfetraum.

Werdet Mitglied des Verkehrsvereins!

Arbeitet mit ihm :-: Er arbeitet für Euch!

Privat=Öffentliche

Auskunftsstelle I des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof.
 Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.
 Bahnhofstr. 1, bei Fr. Tisch.
 Belfortstr. 13, bei Otto Schaub.
 Durlacher-Allee 24, bei Leopold Warth.
 Erbprinzenstr. 22, bei Rud. Götz.
 Ernststr. 25, Rintheim, bei Ernst Schucker jr.
 Flugplatz, bei Herm. Kuttruff.
 Friedr. Wolffstr. 64, bei Aug. Kälblein.
 Göhrenstr. 13, bei Jakob Blum.
 Gottesauerstr. 19, bei Fr. J. Wagner.
 Hardtstr. 86, bei Otto Kuner.
 Humboldtstr. 15, bei Karl Zimmermann.
 Kaiserallee 29, bei Tr. Brunnert.
 Kaiserallee 151, bei Friedr. Kuhn.
 Kaiserstr. 25, bei Wilh. Bernauer.
 Kaiserstr. 87, bei Hugo Hiller.
 Kapellenstr. 56a, bei Willy Strobel.

Karlstr. 49, bei G. Störzinger.
 Karl-Friedrichstr. 3, bei Pfannkuch.
 Kriegsstr. 117, bei E. Stoll.
 Lessingstr. 8, bei Alb. Kleiber.
 Marie-Alexandrastr. 19, bei Frau Fries.
 Marienstr. 57, bei C. Armbruster.
 Morgenstr. 1, bei Elise Hurst.
 Mühlstr. 1, bei Käthe Eder Wwe.
 Neckarstr. 25, bei Friedr. Kiefer.
 Reichsstr. 5, bei Fr. Finsterle.
 Ruppurrerstr. 10, bei Fr. Töpfer (Fil.).
 Silberstr. 38, bei Heinr. Steiger.
 Sofienstr. 66, bei Pfannkuch.
 Sofienstr. 99, bei Eug. Bechtold.
 Steinstr. 4, bei Wilh. Degler.
 Werderstr. 23, bei Karl Taafel Wwe.
 Zeppelinstr. 37, bei Karl Schlick.
 Boeckhstr. 31, bei Julius Wörner.
 Jollystr. 51, bei Albert Zepfel.

Kraftpost=Stadtverkehr Friedrichsplatz=Weiherfeld.

Oberpostdirektion Karlsruhe (Baden).

Haltestellen: Bahnhof (beim Ketterer), Platz links der Alb, Belchen-Schauinslandstraßen-Ecke.

Werktags:

Richtung: Friedrichsplatz-Weiherfeld.

Friedrichsplatz ab: 6.15^{*)}, 6.45, 7.15, 7.45, 8.15, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45, 12.15, 12.45, 13.15, 13.45, 14.15, 14.45, 15.45, 16.45, 17.15, 17.45, 18.15, 18.45, 19.15, 19.45, 20.45, 21.45, 22.45.

Richtung: Weiherfeld-Friedrichsplatz.

Main-Enzstr.-Ecke ab: 6.30, 7.00, 7.30, 8.00, 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.30, 13.00, 13.30, 14.00, 14.30, 15.00, 16.00, 17.00, 17.30, 18.00, 18.30, 19.00, 19.30, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00 Uhr.

^{*)} Verkehrt ab Bahnhof (Ketterer).

Sonn- und Feiertags:

Richtung: Friedrichsplatz-Weiherfeld.

Friedrichsplatz ab: 8.15, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45, 20.45, 21.45, 22.45 Uhr.

Richtung: Weiherfeld-Friedrichsplatz.

Main-Enzstr.-Ecke ab: 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00 Uhr.

Abfahrtszeiten Haltestelle Bahnhof (Ketterer) jeweils 5 Minuten später.

Eine Gewähr dafür, daß die Kraftposten in der angeführten Weise verkehren, wird nicht geleistet.

Fahrplan des Karlsruher Kraftwagen = Vorortverkehrs

Städt. Autobusverkehr Ruppurr.

Abfahrt Hauptbahnhof bis Ruppurr (Gasthaus zur Krone). 10 Minuten-, während den Hauptverkehrszeiten 5 Minutenverkehr. Tarifbestimmungen der Straßenbahn.

Karlsruhe-Schützenhaus-Neureut-Eggenstein.

Abfahrt: Hans Thoma-Straße. Kraftpostverkehr der Oberpostdirektion Karlsruhe.

An Werktagen:

Karlsruhe ab: (nach Neureut und Eggenstein) 6.45, 8.15, 10.00, 11.30 Uhr, 12.45, 14.30, 16.10, 17.10, 18.40, 20.30, 23.00 Uhr.

Eggenstein ab: 7.10, 8.45, 10.45, 12.00 Uhr, 14.00, 15.15, 17.45, 19.15, 21.00, 23.22 Uhr.

Neureut ab: 6.20, 7.25, 9.00, 11.00 Uhr, 12.10, 14.12, 15.30, 16.30, 18.00, 19.30, 21.15, 23.30 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen:

Karlsruhe ab: 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.30, 23.30 Uhr.

Eggenstein ab: 9.00, 10.30, 11.30 Uhr, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 23.00, 24.00 Uhr.

Neureut ab: 9.15, 10.45, 11.45 Uhr, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45, 20.45, 21.45, 23.15, 24.15 Uhr.

Regelmäßiger Autobusverkehr nach Spöck.
 (Änderungen vorbehalten).

Was der Fremde wissen muß

Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit amtl. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Adreßbucheinsicht, Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrs-literatur auswärtiger Städte und Kurorte, Reise- und Gepäckversicherung, Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater und städtische Konzertveranstaltungen. Flugscheinverkauf und Auskünfte über Luftverkehr. Beschaffung von MER-Fahrscheinheften und Bettkarten.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruherstr. u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Vertretung des mitteleuropäischen Reisebüros und Schlafwagenverteilungsstelle. Agentur der Holland-Amerika-Linie und mehrerer Schiffahrtsgesellschaften. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf. Zusammenstellung von MER-Fahrscheinheften.

Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Vertretung der Hamb.-Südamerik. Dampfschiffahrtsgesellschaft, der White Star Line, der Red Star Line und der Canadian Pacific Railway Germany m. b. H. Passagen nach allen Weltteilen.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Nordd. Lloyd, des mitteleuropäischen Reisebüros, der Mitropa, der United States Lines. Passagen nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10 (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

E. P. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegsstr. 47 a, Tel. 1743), Belgien (Haydnplatz 3, Tel. 784), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Portugal (Jahnstraße Nr. 22, Tel. Nr. 301), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530).

Auswandererberatung.

Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle des V. D. A. - Karlsruhe und D. A. I. - Stuttgart, Karlsruhe, Stefaniensstr. 45.

Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Eilboteninstitut Blitz, Westendstr. 31, Tel. 6846. Fidelitas-Radler, Markgrafenstr. 41. Rote-Radler, Herrenstr. 22, Tel. 366.

Ämtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner & Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 6280).

Ämtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof, Tel. 2 und 642).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Moninger, Marktplatz, Hauptbahnhof, Durlacher Tor, Blücherstraße, Theater (Nur für Theaterschluß). Bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Telefon-Zentrale: 7041 u. 7042.

Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen: Briefschalter: 8-19 Uhr, Paketschalter: 8-19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 8-9.30 Uhr. Telegr. u. Fernspr. Tag u. Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Poststr. 1. Geöffnet an Werktagen: 7-19.30 Uhr. Paketannahme und -ausgabe von 8-19 Uhr. Geöffnet an Sonntagen 8-9.30 Uhr.

Postamt III (Waldhornstr. 21). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt IV (Marienstr. 28). Geöffnet nur an Werktagen 8-12, 14-18 Uhr.

Postamt V (Sofienstr. 160a). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt VI (Durlacher Allee 44). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Kunstinstitute und Ausstellungen.

Badisches Landesmuseum (eh. Residenzschloß): Antike, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9-12 und 14-17 Uhr. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11-13 und 15-17 Uhr. [Winter 11-13 und 14-16 Uhr] Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11-13 Uhr freier Eintritt.)

Museum für Völkerkunde. (Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenstr. 13). Reichh. Sammlung vor allem von Gegenständen d. Südsee u. Afrikas und in geringem Umfange auch aus Amerika u. Australien. Zugänglich ohne Gebühr, Sonntag u. Mittwoch von 11-13 u. 15-17 Uhr. (1. Okt. bis 31. März 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet.)

Badische Kunsthalle (Hans Thomastraße 2): Meisterwerke an Gemälden des 15. bis 20. Jahrhunderts, deutsche, niederländische, italienische, französische Malerei, Hans Thoma Museum. Plastik in Einzelwerken, Kupferstichkabinett, wechselnde graphische Ausstellungen. Lesesaal mit kunstgeschichtlicher Bibliothek. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11-13 und 15-17 [Winter 14-16] Uhr. Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11-13 Uhr frei, außerhalb der Besuchszeiten 1.-M.)

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und

Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–13 und 15–17 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 12.30 Uhr. Eintritt 30 Pfg.)

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Städtisches Konzerthaus, Operetten, Lustspiele und Bad. Lichtspiele, Konzerte.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungsgebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinett (geöffnet Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt frei. Außerhalb der Besuchszeiten 50 Pfg.).

Badische Landesbibliothek, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr. 13 (Sammlungen-Gebäude). Wissenschaftliche Sammlung von Druckschriften u. Handschriften des badischen Schrifttums und des allgemeinen Wissens. Kostenlos zugänglich für jeden erwachsenen Landeseinwohner. Nach auswärts Versand frei gegen frei. Beamte erteilen Rat und Auskunft. (Geöffnet: Lesesaal an Werktagen: 10–13 und 15–19 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Ausleihezimmer nur an Werktagen: 11–13 Uhr, Montag bis Freitag 15–16 Uhr.)

Münzkabinett, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr. 13 (Sammlungen-Gebäude). (Beim Diener anmelden).

Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet im Sommer Sonntags 11–13 Uhr, Mittwochs 14–17 Uhr.)

Majolikamanufaktur (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–16 Uhr.)

Badischer Kunstverein (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet: Werktags 10–13 und 14–16 Uhr, Sonntags 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder: 50 Pfg.)

Badischer Kunstgewerbeverein (Waldstraße 3): Ausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel. (Geöffnet täglich, mit Ausnahme von Sonntag, von 9–13 und 15–19 Uhr.)

Generallandesarchiv (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 9.30–16 Uhr, Samstag 9.30–13.30 Uhr.)

Landesgewerbeamt (Karl-Friedrichstraße 17): Badische Gewerbebücherei und wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet Montag, Mittwoch, Donnerstag 10–13, 15–18 Uhr, Dienstag und Freitag 16–20 Uhr, Samstag 10–13 Uhr.)

Kunsthandlungen und Galerien: Galerie Moos, Kaiserstr. 187, geöffnet Montag bis Samstag 10–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemälde- und Graphikausstellung E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132, geöffnet Werktags 9–13 und 14–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemäldeausstellung Gerber und Schawinsky, Kaiserstraße 221. Gemäldegalerie Ernst Hardock & Sohn, Akademie-str. 26. Kunstkeramische Werke Friedrich Sebald, Schillerstr. 33. Kunstverlag Gebr. Hirsch, Waldstr. 30. Kunstgewerbehaus C.F. Otto Müller, Kaiserstraße 138.

Lichtspiele.

Atlantic-Lichtspiele, Kaiserstr. 5.
Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Geschäftsstelle: Beiertheimer-Allee 10.
Kammer-Lichtspiele, Kaiserstr. 168.
Palast-Lichtspiele, Herrenstr. 11.
Residenz-Lichtspiele, Waldstr. 30.
Ufa-Lichtspiele (Gloria-Palast), Karl-Friedrichstraße 24.
Union-Theater, Kaiserstr. 211, u. a. m.

Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche, Pyramide, Bad. Handelshof und Sparkasse.
 Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungssäule.
 Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungsgebäude.
 Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß, Landestheater und Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.
 Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.
 Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.
 Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder-gelegenheit, Japanischer Tempel, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).
 Flugplatz d. Badisch-Pfälzischen Lufthansa, u. a. m.

Denkmäler

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.
 Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.
 Hans Thoma-Denkmal auf dem neuen Friedhof, von Architekt Dipl.-Ing. Adolf Müller-Karlsruhe.
 Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.
 Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutmann. Entwurf des Greifes von Bildhauer C. Dietrich, Karlsruhe.
 Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche, u. a. m.

Tanzinstitut

GROSSKOPF



Herrenstraße 33

KUNSTHANDLUNG

M I O S

Kaiserstraße 187 : Telephon Nr. 994

+

Größte Auswahl in Radierungen
und gerahmten Bildern.

Einrahmungen prompt und billigst
in eigener Werkstätte



**STAATLICHE MAJOLIKA
MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.**

DIE SCHÖNSTEN GESCHENKE FÜR
LUXUS UND GEBRAUCH IN JEDER
PREISLAGE UND IN GROSSER AUS-
WAHL FINDEN SIE IN UNSERER

VERKAUFSSTELLE

VILLINGER, KIRNER & CO., KAISERSTRASSE 120

L. Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren

nebst Verkaufsstelle

der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen/Steige

Kataloge gratis

KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21

Nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

HAMMER & HELBLING
Karlsruhe



Kaiserstr. 155/57
Telefon 458/459

Erstes Magazin

**für Haus- und Küchengeräte
Öfen, Kohlenherde, Gasherde**



Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

Ursprung 1835

Lebens-, Aussteuer- und Studiengeldversicherungen.

Städtische Sparkasse Karlsruhe i. B.

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde. / Gegründet 1813



Kanzlei- und Kassenstunden:

9-13 und 15-17 Uhr, am Sonnabend und am
Monatsletzen: nachmittags geschlossen.

Städt. Sparkassenamt.